

10
strasse

ang
strasse 

Signaletik-Grundlagen

Vorgaben zur Planung und Gestaltung
von Signaletik-Massnahmen



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Allgemeine Definitionen	
Gebäudekategorien	4
Hindernisfreiheit an der ETH Zürich	4
Sprache und Bezeichnungen	6
Informationskette	6
Informationshierarchie	8
Logo	10
Departementskürzel	10
Schrift und Farbe	10
Piktogramme und Gebäudemarker	12
Wegleitungen	14
Gebäudeübersichten	16
Ebenenpläne	18
Signaletische Massnahmen	
Massnahmenplanung	20
Positionen A – Campus	21
Positionen B – Gebäude	22
Positionen C – Infoplattformen	26
Positionen D – Verkehr/Anlieferung	28
Positionen E – Parking	30
Imaginärer Campus Zentrum	32
Übersicht Arbeitsdokumente	34
Fachstelle Signaletik	36



Polyterrace der ETH Zürich (Foto: Gian Marco Castelberg)

Vorwort

Die ETH Zürich setzt in Lehre, Forschung und Wissenstransfer innovative wissenschaftlich-intellektuelle Zeichen. Im buchstäblichen Sinne des Wortes Zeichen setzen wollen wir mit diesen ETH-Signaletik-Vorgaben.

Eine gute Signaletik erfüllt verschiedene Funktionen:

- Sie beschriftet Gebäude und Räume konsistent, einheitlich und klar;
- sie heisst Besucherinnen und Besucher, Studierende und Mitarbeitende willkommen und führt diese an ihren Bestimmungsort;
- sie gibt Orientierung, versorgt Besuchende mit den wichtigsten Informationen
- und sie setzt Zeichen gegen aussen, indem sie die Präsenz der ETH im Stadtraum physisch dokumentiert.

Die ETH Zürich ist eine äusserst vielfältige Organisation mit komplexen Strukturen. Gut ausschildern ist deshalb sehr herausfordernd, denn überladene «Schilderwälder» sind bekanntlich kontraproduktiv. Deshalb liegt die Kunst der Signaletik in der Reduktion, der Klarheit und der Zeitlosigkeit. Anschriften, Piktogramme oder Wegleitungen müssen auch in zehn oder mehr Jahren noch verstanden werden, und gerade für Menschen mit Sehbehinderung gut sichtbar und verständlich sein.

Im Innenraum soll sich das neue Orientierungs- und Informationssystem der ETH Zürich wie ein diskreter roter Faden durch alle Gebäude der Hochschule ziehen.

Im Aussenraum sollen die Beschriftungen zusätzlich eine Visitenkarte sein und zur Identifikation mit der Institution ebenso wie zur Stärkung der Marke ETH beitragen. Die neue Signaletik soll damit die verschiedenen ETH-Gebäude im Stadtzentrum von Zürich zu einem imaginären Campus vereinen.

Ein einheitliches, ETH-typisches und wiedererkennbares Bild gegen aussen und ein verständliches Leit- und Informationssystem gegen innen ist das Ziel, das nun schrittweise in den nächsten Jahren auf dem ETH-Campus im Zentrum von Zürich erreicht werden soll. Überall dort, wo die ETH-Gebäude renoviert oder neu erstellt werden, sollen die neuen Beschriftungen ab sofort umgesetzt werden. Denkbar ist, dass in einigen Jahren die restlichen Gebäude aktiv umgerüstet werden. Das Orientierungssystem auf dem Campus Höggerberg wird beibehalten, jedoch gezielt um einige Elemente der neuen Signaletik ergänzt.

Die neuen Signaletik-Vorgaben, die von der Schulleitung am 19. Juni 2018 verabschiedet worden sind, lösen das veraltete Handbuch für Gebäudebeschriftung und Orientierung aus dem Jahr 1996 ab. Das neue Handbuch soll die Arbeit an der Schnittstelle zwischen den betrieblichen Organisationseinheiten der ETH Zürich und externen Fachplanern erleichtern. Und es soll ein «lebendiges Dokument» sein, denn die Signaletik muss sich laufend an neue Bedürfnisse anpassen. In diesem Sinne gilt es, dieses Handbuch zu pflegen und weiter zu entwickeln.

Prof. Ulrich Weidmann Rainer Borer
 Vizepräsident für Infrastruktur Leiter Hochschulkommunikation

Gebäudekategorien, Hindernisfreiheit an der ETH Zürich

Gebäudekategorien

Die ETH-Gebäude der Standorte Zentrum und Hönggerberg werden aufgrund ihrer Nutzung einer signaletischen Gebäudekategorie zugeordnet. Die signaletischen Massnahmen können entsprechend der Gebäudekategorie variieren.

Gebäudekategorie 1

«Lehr- und Forschungsgebäude»

z. B.: HG, CLA, GLC

- Hörsäle
- Seminarräume
- andere, hoch frequentierte Anlaufziele

Gebäudekategorie 2

«Gebäude mit ETH-Belegung»

z. B.: LFH, HRG, OCT, SOX

- Institutsgebäude
- diverse studentische Nutzungen
- Büro-/Verwaltungsgebäude

Gebäudekategorie 3

«Diverse Gebäude»

z. B. HAD, NEL, SON

- Wohngebäude
- Kinderkrippen
- Sportanlagen
- Parkhäuser
- Infrastruktur

Gebäudekategorie 4

«Gebäude mit gemischter Belegung»

z. B.: BOT, FGH, KRZ

- Drittmieter
- universitäre Partner

Mietobjekte

z. B.: OAT, SWS

Für von der ETH gemietete Gebäude oder Lokalitäten mit signaletischen Vorgaben seitens Vermieter sind die Massnahmen mit der zuständigen Stelle abzuklären. Ab Mietfläche werden Beschriftungen gemäss Signaletik Manual der ETH Zürich umgesetzt.

Hindernisfreiheit an der ETH Zürich

Für alle Gebäudekategorien gelten das Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG, Bundesgesetz 151.3) und die kantonalen Vorgaben zur Barrierefreiheit. Insbesondere berücksichtigt werden die Ansprüche von seh- und hörbehinderten Menschen. Bei der Signaletik dient die Norm SIA 500 «Hindernisfreie Bauten» als Umsetzungshilfe.

→ www.hindernisfreie-architektur.ch

Massnahmen Signaletik

- Beschriftungen mit hohem Kontrast (Schwarz/Weiss)
- Vorgaben zu Mindestgrössen von Schriften
- Angaben zu Montagehöhen
- taktile Raumanschriften (Raumnummern)
- taktile Lift- und Stockwerkbezeichnung an Liften
- taktile Beschriftung von WC-Räumen, Duschanlagen und Garderoben
- optische Markierungen an Glaselementen (Auflaufschutz)
- Auflaufschutz ETH mit Positionierungshilfe für Sicherheitshinweise SGU in Laborzonen

Massnahmen bauseitig

- taktile Bedienelemente von Liften
- taktile Stockwerkbezeichnungen am Treppenhandlauf
- optische Markierungen an Treppenstufen

Die Schulleitung gab im Herbst 2020 den Startschuss für die Umsetzung von Hindernisfreiheit an der ETH: Menschen mit Behinderungen oder Menschen mit besonderen Bedürfnissen sollen im Verlauf der nächsten Jahre weitgehend uneingeschränkter Zugang zu den Gebäuden und Dienstleistungen der ETH erhalten. Die Umsetzung einer möglichst barrierefreien Signaletik ist eines von 14 Teilprojekten dieses Programms.

Hindernisfreie ETH Zürich → ethz.ch/hindernisfrei



Vertreter der Gebäudekategorie 1: Hauptgebäude, HG



CHN



HIB



LEE



Bodenmarkierung Parkplatz



Taktile Beschriftung

Sprache und Bezeichnungen, Informationskette

Sprache

Die Sprache der Signaletik an der ETH ist generell Deutsch. Wenn möglich sind Begriffe zu wählen, die international verständlich sind (z. B. Lift, WC) bzw. mit einem sprachunabhängigen Piktogramm zu kombinieren. Auf eine Übersetzung kann so verzichtet werden.

Als Zweitsprache wird Englisch verwendet. Wichtige Anlaufziele wie z. B. «Studiensekretariate/Study Administration» werden zweisprachig aufgeführt. Ebenfalls zweisprachig werden in der Regel Departemente und Institute aufgeführt. Englische Bezeichnungen werden nicht auf Deutsch übersetzt.

Einheitliches Wording

Für klassische Anlaufziele werden auf Gebäudeübersichten und Zielbestätigungen möglichst einheitliche Bezeichnungen in Deutsch verwendet, z. B.:

- «Hörsaal»
- «Seminar»
- «Sitzungszimmer»
- «Computerraum»
- «Sekretariat D MATH»
(bzw. entsprechendes Departement)
- «WC»
- «barrierefrei» (Piktogramm Rollstuhl)
- «Passage GLC» (Durchgang von einem Gebäude ins nächste)
- «Ebene G» (Stockwerkbezeichnung)

Gebäudekürzel

Jedes Gebäude der ETH hat ein Gebäudekürzel. Die Gebäudekürzel werden in der Signaletik übernommen und als Gebäudenamen verwendet, z. B.:

- «HG» (Hauptgebäude)
- «HIL»
- «GLC»

Ebenenbezeichnungen

Die Bezeichnung der Stockwerke erfolgt an der ETH alphabetisch. In der Regel wird das Erdgeschoss mit dem Buchstaben «E» bezeichnet. Der Buchstabe «I» wird übersprungen. Die Bezeichnung der Ebenen gemäss Planvorgaben sind in der Signaletik zwingend zu übernehmen, bauseitig auch auf Lifttableau, z. B.:

- G = «Ebene G» (2. Obergeschoss)
- F = «Ebene F» (1. Obergeschoss)
- E = «Ebene E» (Erdgeschoss)
- D = «Ebene D» (1. Untergeschoss)
- C = «Ebene C» (2. Untergeschoss)

Raumnummern

Die Raumnummerierung richtet sich ebenfalls nach den Planvorgaben und darf nicht verändert werden. Generell muss jeder Raum mit der entsprechenden Nummer gekennzeichnet werden. Typografisch wird die Ebenenbezeichnung und die Nummer durch einen kleinen Abstand (Achtelgeviert) getrennt und optisch ausgeglichen, z. B.:

- D 1.2
- E 5
- E 33

Lifte und Treppenhäuser

Die Codierung der Treppenhäuser und Lifte richtet sich nach den Planvorgaben und muss übernommen werden. In der Regel sind dies zweistellige Nummern, z. B.:

- «Lift 30»
- «Treppe 30»

Informationskette

Gebäudekürzel und Raumnummer nehmen in der Informationskette der ETH eine zentrale Rolle ein, z. B.:

Suchanfrage online ISC-Standort:
→ Gebäude HG
→ Raum D 61.1
→ Rämistrasse 101, 8092 Zürich

Suchanfrage online Veranstaltungskalender oder Podiumsgespräch:
→ ETH Zürich, Zentrum
→ HG E 52

Personensuche ETH:
→ Corinne Jordan
→ OCT H 55

Damit ein Ziel aufgefunden werden kann, müssen die Bezeichnungen der ETH-Kommunikation zwingend in der Signaletik übernommen und abgebildet werden (Informationskette).

Benennung von Gebäudeteilen

Neben den obligatorischen Bezeichnungen können zur Unterstützung der Orientierung weitere, gebäudespezifische Benennungen für Bereiche oder Richtungen eingesetzt werden. Mögliche signaletische Benennungen sind z. B.:

- «Ost»/«West»
- «Foyer»



Informationskette
Die Bezeichnungen in der Signaletik decken sich mit den in anderen Medien (Web, Print usw.) verwendeten Begriffen.

OCT, Beispiel Wegleitung

Informationshierarchie

Relevante Informationen

Die Signaletik dient der Orientierung. Die angebotenen Informationen richten sich nach den Bedürfnissen der Besuchenden und haben zum Ziel, die Personenbewegungen im Gebäude zu optimieren.

Klassische Anlaufziele

Ziele von allgemeinem Interesse wie Hörsäle, Seminarräume, Computerräume, bediente Sekretariate usw. werden – entsprechend der Informationskette – mit der Raumnummer angegeben und über diese aufgefunden, z. B.:

- Hörsaal E 7
- Kassenschalter E 57
- Computerräume D 31.1 – 33.3

Definierte Anlaufziele

Speziell definierte Anlaufziele haben in der Signaletik einen Sonderstatus. Sie werden in Wegleitungen als Begriffe geführt und nicht – wie die klassischen Anlaufziele – über die Raumnummer aufgefunden. Definierte Anlaufziele werden in der ersten Projektphase der Signaletikplanung definiert und sind von der ETH als Grundlage für die Massnahmenplanung freizugeben.

Kriterien für definierte Anlaufziele sind:

- öffentliche Anlaufstellen, z. B. «Campus Info», «ETH-Bibliothek»
- Ziele mit hoher Besucherfrequenz,
- Ziele mit repräsentativen Funktionen, z. B. «Semperaula»
- Restaurants, z. B. «Polysnack»
- Ziele von allgemeinem Interesse, z. B. Ausstellungen wie «Graphische Sammlung»

Ebenfalls Inhalt der Signaletik sind öffentliche sanitäre Anlagen, sowie für die Besucherbewegungen relevante Gebäudeerschliessungen oder Gebäudeteile z. B.:

- öffentliche WCs, Garderoben
- Ein-/Ausgänge, Gebäudeübergänge
- barrierefreie Zugänge (abweichend von allgemeiner Wegleitung)
- Treppen-/Lifte
- Gebäudeteile (z. B. «Ost»/«West», «Foyer»)

Einschränkung

Departemente und Institute werden nur aufgeführt, wenn sie die Kriterien eines definierten oder klassischen Anlaufziels erfüllen. Personen werden in der Signaletik nicht aufgeführt.



OCT, Beispiel Ebenenbezeichnung kombiniert mit Wegleitung

Logo, Departementskürzel, Schrift und Farbe

Corporate Identity

Die gestalterischen Vorgaben für die Signaletik basieren auf den Vorgaben der Corporate Identity der ETH Zürich.

→ ethz.ch/kommunikation

ETH-Logo

Die Anwendungsgrösse des Logos ist für die einzelnen Massnahmen definiert. Das Logo wird vorwiegend im Areal und in den Eingangsbereichen der Gebäude eingesetzt.

Pro signaletischer Massnahme kommt das Logo maximal einmal vor. Innerhalb des Gebäudes wird auf die Wiederholung des Logos verzichtet.

Departementskürzel

Die Departemente erscheinen jeweils mit ihrem Kürzel. In der Regel werden diese in der Versalhöhe der Schrift gehalten.

Auf sämtlichen signaletischen Massnahmen der ETH erscheinen keine weiteren Logos. Institute, Laboratorien, Kompetenzzentren, Fremdmieten usw. werden nur textlich aufgeführt.

Das ETH-Logo und die Departementskürzel können bei der Fachstelle Signaletik in den geeigneten Dateiformaten angefordert werden.

→ signaletik@ethz.ch

Schrift DIN Next

In der Signaletik wird konsequent die ETH-Hauschrift DIN Next verwendet. Schriftgrösse und Schriftschnitte für die einzelnen Massnahmen sind angegeben und zu übernehmen.

Bei Schriftgrössen, die mit Mindestgrösse angegeben sind, ist eine geeignete Schriftgrösse zu wählen und innerhalb eines Gebäudes einheitlich anzuwenden.

Schriftschnitte:

- DIN Next Medium
- DIN Next Regular

Farbe

In der Signaletik werden die Farben Schwarz und Weiss verwendet. Für Auszeichnungen, z. B. bei Plänen oder Übersichten, wird eine Graustufe dazu genommen.

DIN Next Medium

0123456789

ABCDEFGHIJKLMNPO

QRSTUVWXYZ

abcdefghijklmnop

qrstuvwxyz

DIN Next Regular

0123456789

ABCDEFGHIJKLMNPO

QRSTUVWXYZ

abcdefghijklmnop

qrstuvwxyz



ETH-Logo

Schwarz
 CMYK: 35/50/40/90
 RAL: Signalschwarz 9004, matt
 Folie: Avery Dennison Black Matt 921 SC
 Pulverlackierung: IGP-DURA 4201 xal-Trend 9, matt
 Pantone: Hexachrome Black C

Weiss
 CMYK: 0/0/0/0
 RAL: Signalweiss 9003, matt
 Folie: Avery Dennison White Matt 920 SC
 Pulverlackierung: IGP-DURA 4201 xal-Trend 8, matt

Auszeichnung
 Schwarz 85 %
 RAL : Signalschwarz 7016, Anthrazitgrau, matt

Auszeichnung
 Weiss 15 %
 RAL : 7047, Telegrau, matt

Farbdefinitionen Signaletik

- | | | | | |
|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| D ARCH | D BSSE | D BIOL | D ERDW | D MTEC |
| D BAUG | D INFK | D CHAB | D HEST | D GESS |
| | D ITET | D MATH | D USYS | |
| | D MAVT | D PHYS | | |
| | D MATL | | | |

Departementskürzel

Piktogramme und Gebäudemarker

Piktogramme

Für die Signaletik stehen speziell gestaltete Piktogramme zur Verfügung, die mit und ohne Umfeld, sowohl in Schwarz wie auch Weiss, angewendet werden können. Piktogramme werden eingesetzt, um einen Begriff auszuzeichnen oder/und sprachunabhängig zu präzisieren.

Die Mindestgrösse (x) für die Darstellung der Piktogramme beträgt 8 mm.

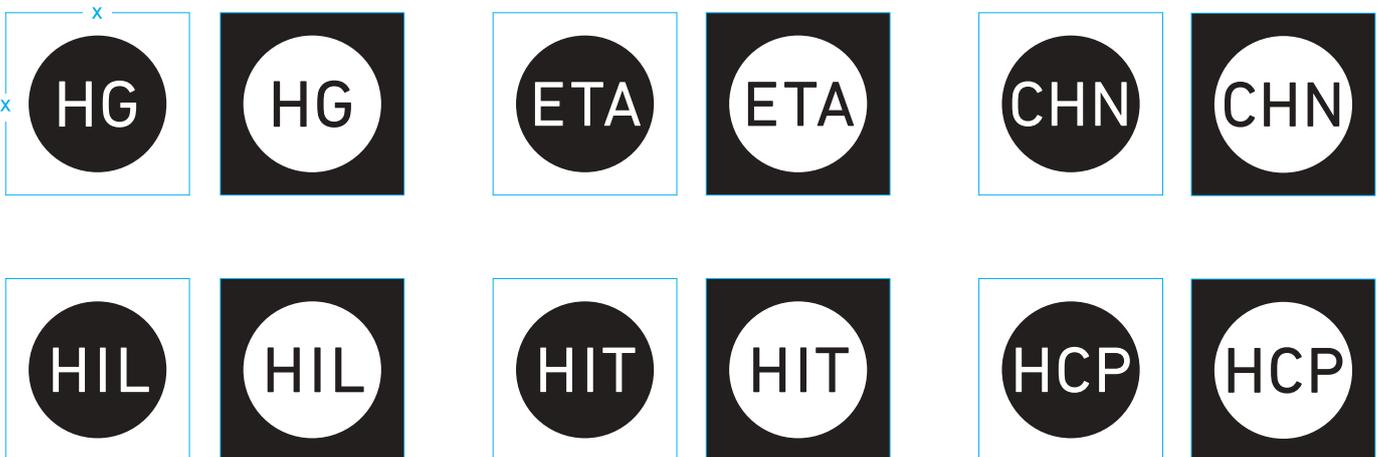
Gebäudemarker

Der Gebäudemarker dient dazu, das Kürzel eines Gebäudes visuell klar von anderen, an der ETH omnipräsenten Kürzeln, zu differenzieren und als Gebäudename erkennbar zu machen. Der Gebäudemarker – das Gebäudekürzel in einer runden Fläche – wird in der Signaletik wie ein Piktogramm eingesetzt, z. B. in Wegleitungen und zur Kennzeichnung von Gebäudeübergängen «Passagen».

Die Mindestgrösse (x) für die Darstellung der Gebäudemarker beträgt 8 mm.

Piktogramme und Gebäudemarker können bei der Fachstelle Signaletik in den geeigneten Dateiformaten angefordert werden.

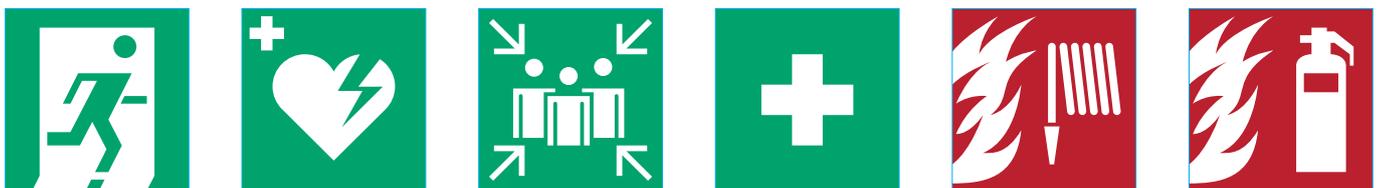
→ signaletik@ethz.ch



Auszug ETH- Gebäudemarker



Auszug ETH-Piktogramme



Auszug ETH-Notfallpiktogramme

Wegleitungen

Inhalte von Wegleitungen

Um übersichtliche und klare Wegleitungen anbieten zu können, sind diese reduziert zu halten. Der Inhalt ist unbedingt zu beschränken auf:

- definierte Anlaufziele
- Raumnummern
- öffentliche WCs / Garderoben

Zusätzlich, wo nötig:

- Ein-/Ausgänge
- Erschliessungen und Gebäudeteile
- Signalisation von barrierefreien Zugängen

Umsetzungsvarianten

Wegleitungen werden auf hellen Wänden in Schwarz als Direktanschriften (negativ schabloniert) eingesetzt oder in Weiss auf schwarzen Tafeln angebracht. Die technische Umsetzung (Direktanschrift oder Tafel) ist je nach Gebäude zu wählen und innerhalb eines Gebäudes konsequent umzusetzen.

Schriftengrössen

Die Schriftgrösse richtet sich nach der Lesedistanz. Die Laufweite wird angepasst (leichte Sperrung). Für Wegleitungen innerhalb eines

Gebäudes ist die geeignete Schriftgrösse zu definieren und konsequent anzuwenden. Folgende Mindestgrössen für Schriften sind dabei einzuhalten:

- Direktanschriften
Versalhöhe $y = \text{min. } 30 \text{ mm}$
- Schriften auf Tafeln
Versalhöhe $y = \text{min. } 15 \text{ mm}$

Montagehöhen

Die Montagehöhe kann nach Schriftgrösse variieren. Innerhalb eines Gebäudes ist eine geeignete Montagehöhe zu wählen und möglichst konsequent anzuwenden. Für Schriften unter 20 mm Versalhöhe ist eine Montagehöhe von 1600 mm zu berücksichtigen.

Richtungspfeile

Bei Wegleitungen mit mehreren zusammengefassten Richtungsanzeigen wird der Text linksbündig ausgerichtet und die Richtungspfeile werden links vom Text platziert. Bei alleinstehenden Wegleitungen mit nur einem Eintrag kann der Richtungspfeil zum besseren Verständnis in Sinne der Bewegungsdynamik eingesetzt werden.

Piktogramme im Kontext Schrift

In Wegleitungen, auf Übersichtsplänen und Tabellen kann ein Begriff mit einem Piktogramm ausgezeichnet oder/und sprachunabhängig verständlich gemacht werden. Das Piktogramm wird dem Begriff nachgestellt.

Piktogramme im Kontext

Fernkennzeichnung

Muss eine Information schnell und aus Distanz erfasst werden, kann das Piktogramm in erster Instanz (dem Begriff übergeordnet) eingesetzt werden. In speziellen Fällen, z. B. auf Verkehrsstelen, werden die Piktogramme mit ihrem Umfeld (x) eingesetzt.

Die Piktogramme sind immer im Sinne der Bewegungsdynamik abzubilden.

Eintrag einzeilig y

Eintrag einzeilig y

Eintrag einzeilig y

Eintrag mit Zeilen-

umbruch $\frac{2}{3} y$

y

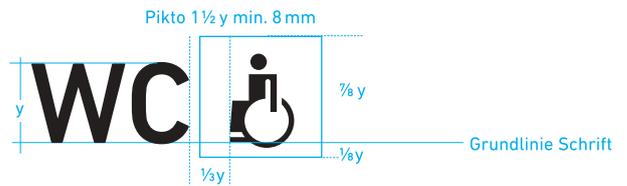
Eintrag einzeilig $1 \frac{1}{3} y$



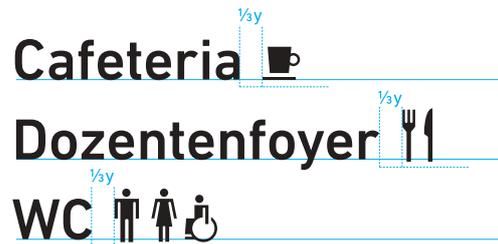
Allgemeine Definitionen Richtungspfeile



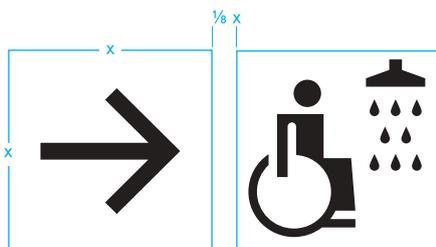
Ausnahme eine Zeile: Richtungspfeil kann im Sinne der Bewegungsdynamik eingesetzt werden



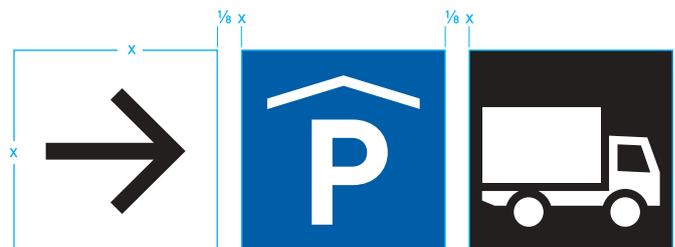
Allgemeine Definitionen Piktogramme im Kontext Schrift (Piktogramm nachgestellt)



Wegleitung mit Piktogrammen im Kontext Schrift (Piktogramm nachgestellt)



Piktogramme im Kontext Fernkennzeichnung Anwendung ohne Umfeld



Piktogramme im Kontext Fernkennzeichnung Anwendung mit Umfeld z. B. auf Verkehrsstelen

Gebäudeübersichten

Inhalt

Die Gebäudeübersicht gibt den Besuchenden einen Überblick über alle öffentlichen Anlaufziele des Gebäudes und ordnet diese den Ebenen des Gebäudes zu. Auf der Gebäudeübersicht aufgeführt werden:

- definierte Anlaufziele
- klassische Anlaufziele von allgemeinem Interesse, (z. B.: Hörsäle, Seminarräume, Studierendensekretariate, Computerräume, Parking)
- evtl. öffentliche WCs, Stillzimmer
- Gebäudeerschliessungen (Treppen/Lifte)
- Haupteingänge /-ausgänge des Gebäudes
- Gebäudeübergänge (Passagen)
- Ein-/Ausgang barrierefrei

Tabellarische Darstellung

Bei einer einfachen Gebäudeerschliessung werden Gebäudeübersichten tabellarisch dargestellt. Tabellarische Gebäudeübersichten werden mit einer Linienstärke erstellt.

Schematische Darstellung

Eine schematische Darstellung erlaubt eine Zuordnung von Zielen zu verschiedenen Gebäudeerschliessungen und kann damit der Besucherführung dienen. Schematische Gebäudeübersichten werden mit zwei Linienstärken erstellt.

Definitionen für Gebäudeübersichten

Eintrag:

DIN Next Medium, min. 28 Pt.
(z. B.: 28/31,8 Pt., Abstand danach: 12,75 Pt.)
Zellenabstand oben/unten:
min. 1 × Versalhöhe Schrift
(VH ≈ 6,7 mm).

Ebene tabellarische Darstellung:

DIN Next Regular, 150% der Grösse
Eintrag, aktive Ebene auszeichnen mit Fläche 85% Schwarz.
Ausrichten: Zentrieren auf erste Zeile Eintrag.

Ebene schematische Darstellung:

DIN Next Regular, 100%, aktive Ebene 200% der Schriftgröße Eintrag, auszeichnen mit Fläche 85% Schwarz.
Einzeilige Einträge zentrieren.

Linie:

Trennlinie Ebenen
min. 1 Pt., max. 1,5 Pt.,
Linie Erschliessungen
min. 3 Pt. max. 4,5 Pt.

Lift, Treppe:

DIN Next Regular min. 18 Pt.

Standortmarkierung:

min. 10,5 mm, 80% Verkehrsblau.

E	Laborpraktikum E55 Mikroskopieren E 11, E 13, E 15
D	Dachterrasse Sitzungszimmer D 12 WC ♿
C	Hörsaal C 5 Laborpraktikum C 31 Seminar C 1 – 4 Seminar C 11 Studiensekretariat Agrarwissenschaften C 13.1 Studiensekretariat Lebensmittelwissenschaften und Doktoratsadministration D-HEST C 13.2
B	Lichthof Haustier-Anatomische Sammlung Zoologische Sammlung Hörsaal B 1 Seminar B 2, B 3 Sitzungszimmer B 52 WC ♿ Ausgang →
A	Ausgang ♿

Beispiel tabellarische Darstellung

	Treppe		Lift
H	H		H
G	G		G
F	F		F
E Seminar E 24 E 29.1 – 2 E 34.1 – 2 Sitzungszimmer E 38.1 – 2 Take away ☺ Passage  Paul Scherrer Hörsaal F5	E	Restaurant 	E
D Technologieplattform Ebene D		Veloparking 	D
B		Technologieplattform Ebene B	B
A		Technologieplattform Ebene A	A

Beispiel schematische Darstellung

Ebenenpläne

Inhalt

Der Ebenenplan gibt Auskunft darüber, was sich wo auf einer Ebene befindet, und erlaubt eine Orientierung bezüglich der Räume und Gebäudeerschliessungen. Es wird immer nur der Plan der Ebene angezeigt, auf der sich Besuchende befinden (keine «Sammlung» von Plänen).

Auf dem Ebenenplan eingezeichnet sind:

- definierte Anlaufziele der Ebene
- Raumnummern
- Gebäudeerschliessungen
- Gebäudeübergänge (Passagen)
- Sanitäre Anlagen (Piktogramm)
- Standort AED
- Wegführungen für barrierefreie Zugänge wo nötig
- Standortsymbol

Klassische Anlaufziele werden mit der Raumnummer beschriftet und mit einer aufgehellten Fläche ausgezeichnet.

Standort und Ausrichtung

Der Ebenenplan wird standortabhängig ausgerichtet (Drehung um 90°, 180°, 270°, keine Ausrichtung nach Norden). Um eine einheitliche Darstellung für alle Ausrichtungen zu gewährleisten, wird der Ebenenplan auf eine quadratische Grundfläche gesetzt.

Schnittstelle

Inhalte und Grafik der Ebenenpläne sollen als Angaben und Darstellung in zugehörigem Kartenmaterial wie z. B. in der Indoor Navigation und den virtuellen ETH-Karten übernommen werden.

Darstellung

Ebenenpläne werden mit zwei Linienstärken erstellt. Die Linien sind der Linienstärke der Gebäudeübersicht anzupassen.

Definitionen für Ebenenpläne

Schrift:

DIN Next Regular, min. 18 Pt.;
Ziele: DIN Next Medium, min. 18 Pt.
Schriftgrösse im Zusammenhang mit der Gebäudeübersicht wählen.

Klassische Anlaufziele:

Auszeichnung Fläche 85% Schwarz

Linie:

Linie allgemein min. 1 Pt., max. 1,5 Pt.
Linie Gebäudekonturen und Erschliessungen min. 3 Pt., max. 4,5 Pt.

Piktogramme:

Grösse min. 8 mm

Standortsymbol mit Richtungspfeil:

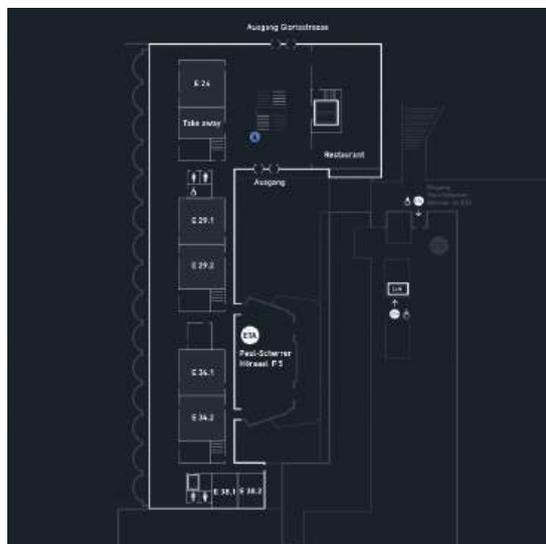
Grösse min. 8 mm, 80% Verkehrsblau

Anzeige Ebene:

Die Ebenenanzeige wird von der Darstellung der Gebäudeübersicht abgeleitet und neben den Plan gestellt. Die Schriftgrösse ist der Schriftgrösse des Ebenenplans anzupassen.



Beispiel Ausrichtung Ebenenplan



Ebenenanzeige



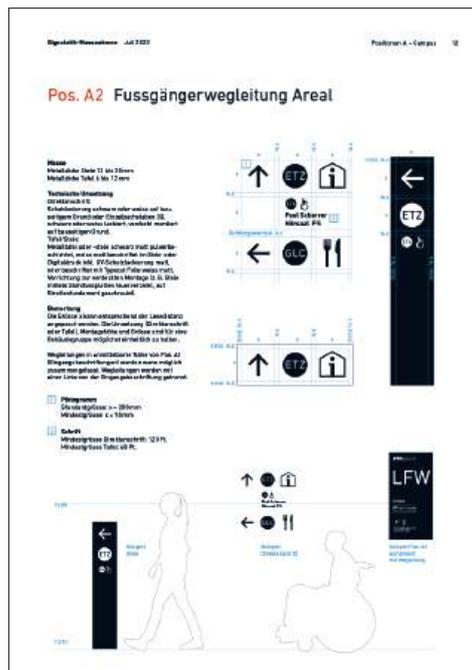
Beispiel Ebenenplan, Ebene B

Massnahmenplanung

Im Dokument «Signaletik-Massnahmen» werden zu allen auf den Übersichten gezeigten Positionen detaillierte Angaben zu Format, Satz und Ausführung gemacht.

Die Massnahmenplanung eines Gebäudes ist vor der Ausführung der Fachstelle Signaletik der ETH zur Prüfung und Genehmigung vorzulegen. Die Fachstelle prüft auch die Einhaltung der entsprechenden Vorgaben.

Die Übersichten auf den folgenden Seiten zeigen jeweils ein Beispiel der umzusetzenden bzw. zur Verfügung stehenden signaletischen Massnahmen der ETH Zürich.

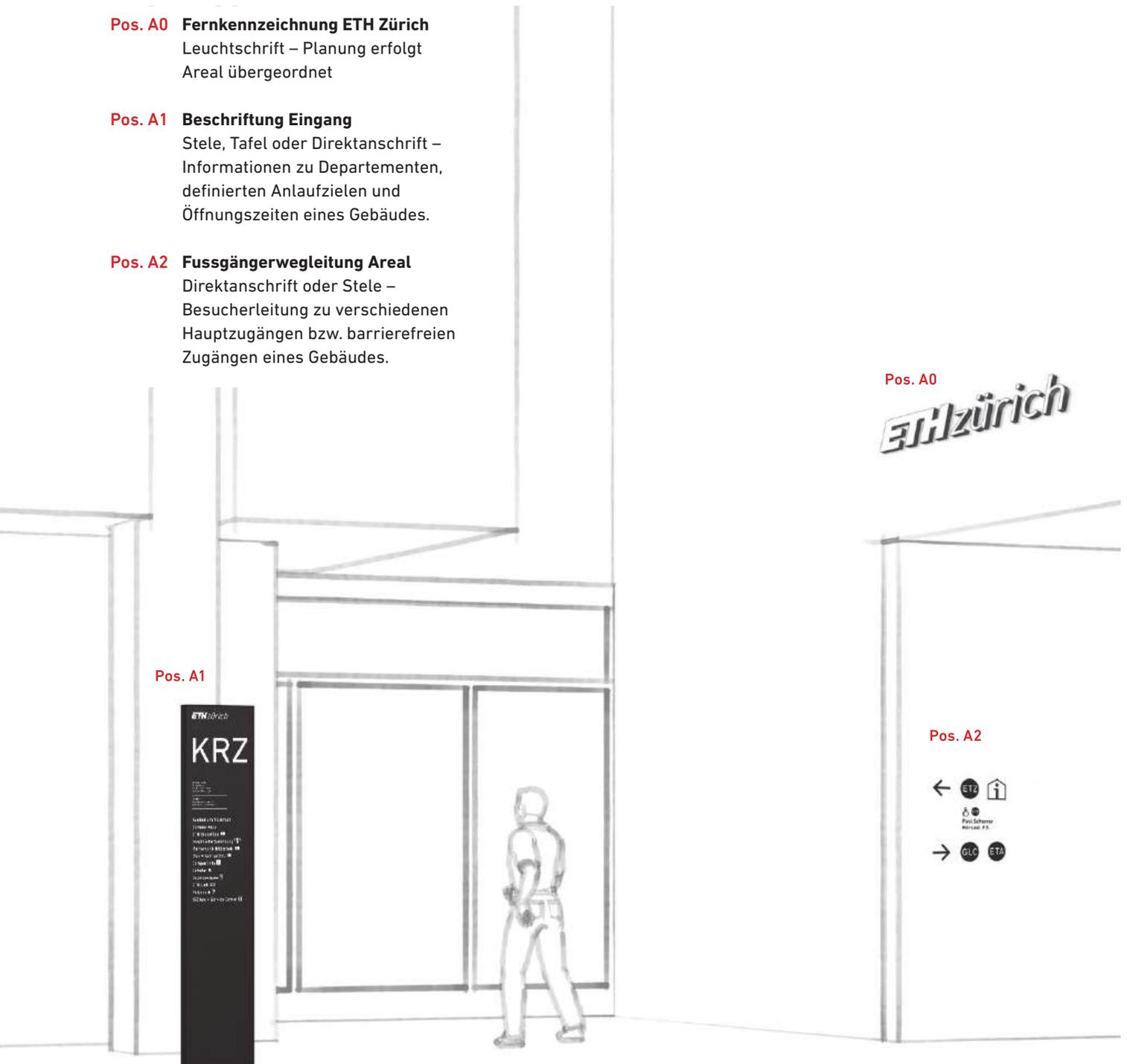


Positionen A – Campus

Pos. A0 Fernkennzeichnung ETH Zürich
Leuchtschrift – Planung erfolgt
Areal übergeordnet

Pos. A1 Beschriftung Eingang
Stele, Tafel oder Direktanschrift –
Informationen zu Departementen,
definierten Anlaufzielen und
Öffnungszeiten eines Gebäudes.

Pos. A2 Fussgängerwegleitung Areal
Direktanschrift oder Stele –
Besucherleitung zu verschiedenen
Hauptzugängen bzw. barrierefreien
Zugängen eines Gebäudes.



Positionen B – Gebäude

Pos. B1 Gebäudeinformation

Tafel, Screen –
Gebäudeübersicht über alle Ebenen mit definierten und klassischen Anlaufzielen des Gebäudes.
Für Gebäude der Gebäudekategorie 1 in Kombination mit Orientierungshilfe (Ebenenplan), Zusatzinformationen (z. B. Öffnungszeiten, Sekretariate) und Veranstaltungsinformationen (Screen).

Pos. B2 Wegleitung, Fernkennzeichnung

Direktanschrift, Tafel –
Besucherleitung zu definierten Anlaufzielen und Raumnummern bzw. signalisieren von barrierefreien Wegen.

Pos. B3 Ebeneninformation

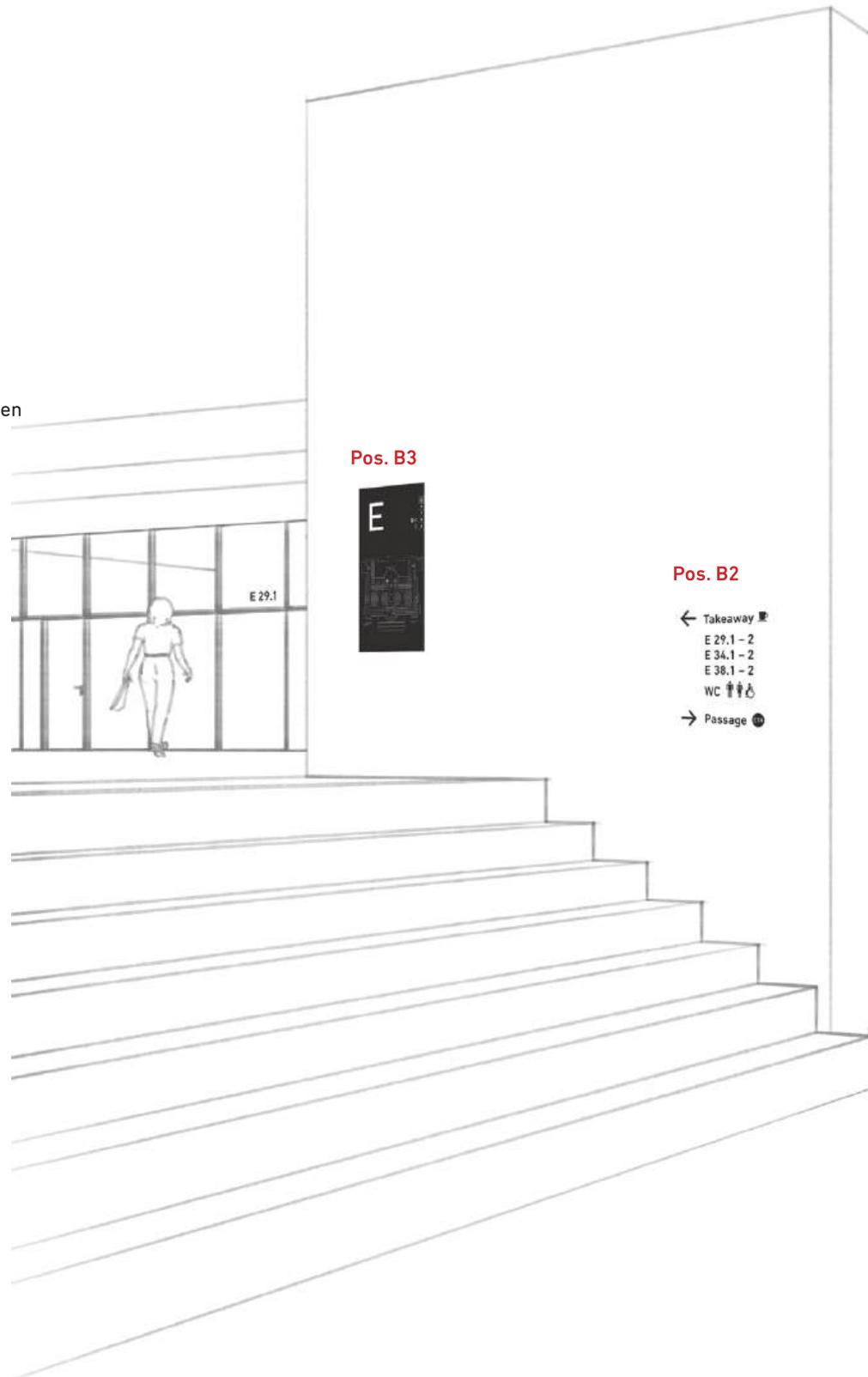
Direktanschrift, Tafel –
Kennzeichnung der Ebene und nach Bedarf ebenenbezogene Orientierungshilfe (Ebenenplan).

Pos. B4 Taktile Beschriftung Lift

Schild taktil –
Ebenenbezeichnung und Liftname (bei Bedarf) in Pyramidenschrift und in Braille.

Ausführung bauseitig (SIA 500):

- Taktile Bedienelemente Lift
- Taktile Beschriftung Handlauf Treppe
- Treppenmarkierungen wo nötig



Positionen B – Gebäude

In öffentlichen Gebäudeteilen werden die Räume taktilen gekennzeichnet.

Pos. B4 Taktile Beschriftung

geschlechtergetrennte Räume

Schild mit taktiler Kennzeichnung – Raumnummer und Bezeichnung in Pyramidschrift und in Braille.

Pos. B5 ETH- Raumschild (taktil)

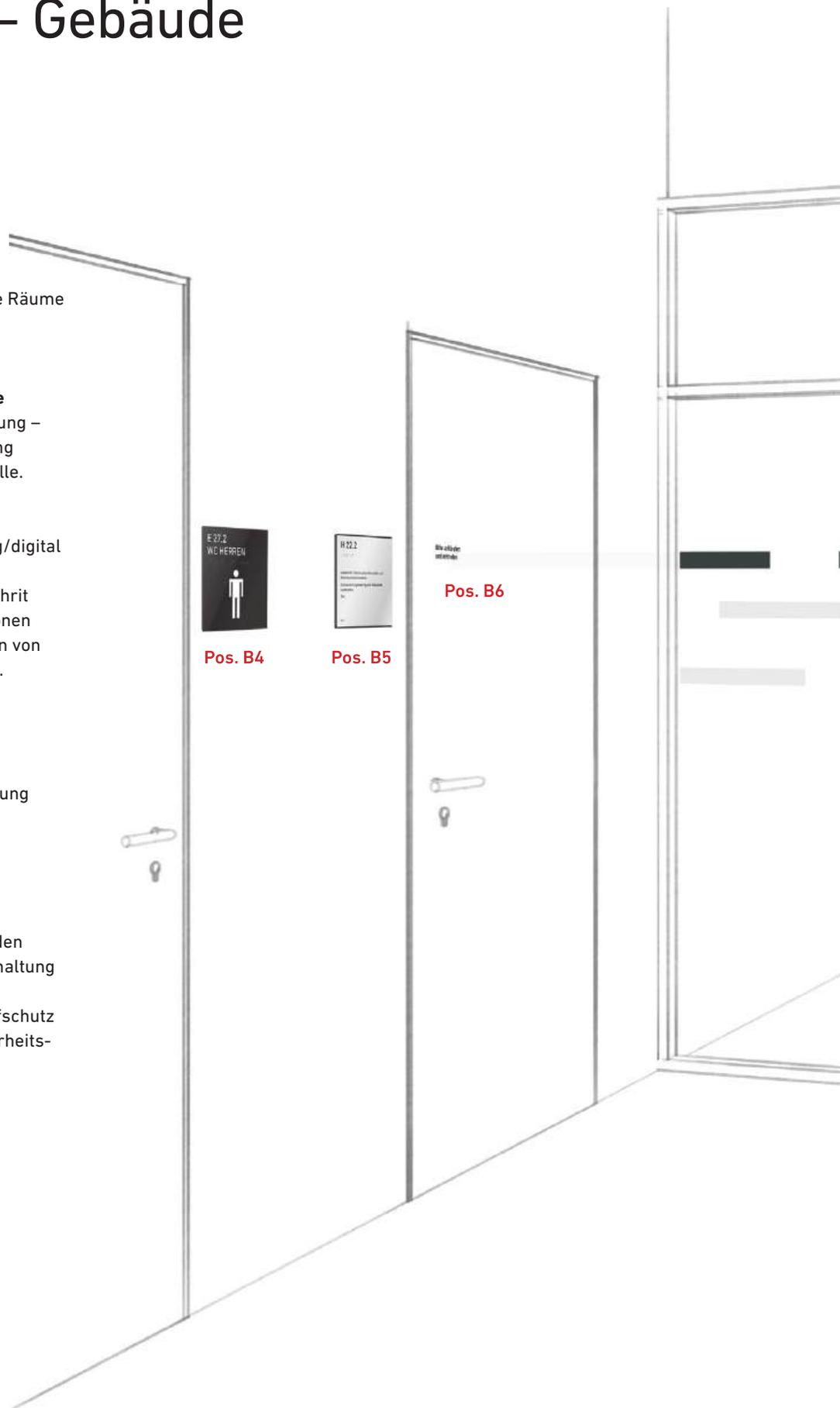
Halterung und Einlagen analog/digital mit taktiler Kennzeichnung – Raumnummer in Pyramidschrift und in Braille. Rauminformationen (Einlage analog/digital) werden von der ETH-Zürich bewirtschaftet.

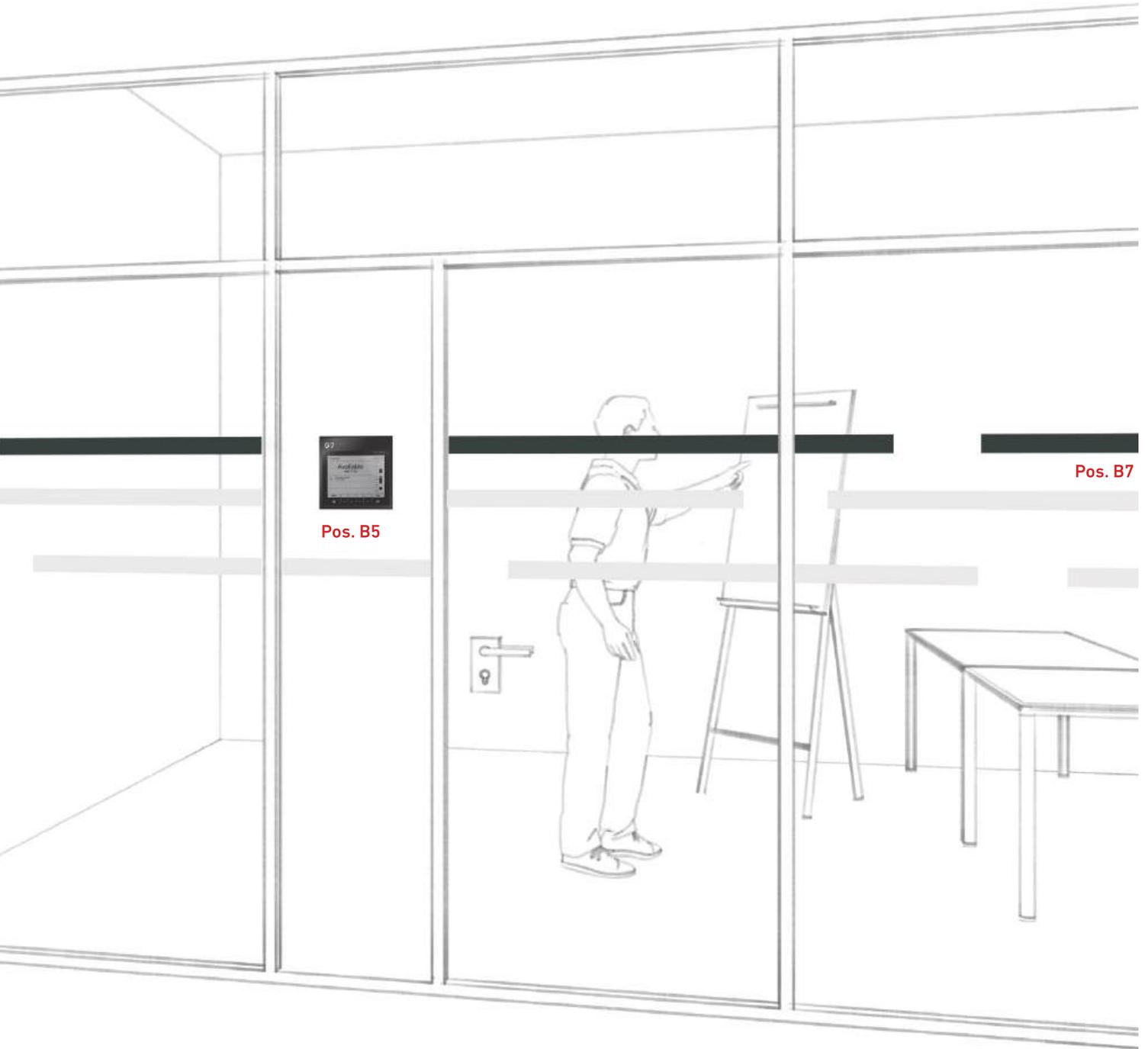
Pos. B6 Raumbeschriftung

Direktanschrift – Kennzeichnung der Türen mit Raumnummer, Raumbezeichnung und/oder raumbezogenen Zusatzinformationen.

Pos. B7 ETH-Auflaufschutz

Markierung auf Glas – Der ETH-Standard entspricht den Vorgaben der SIA 500, mit Einhaltung der «Vorzugsweise»-Angaben. Für Labore wird dieser Auflaufschutz in Kombination mit SGU-Sicherheitsbeschriftungen angewendet.





Positionen C – Infoplattformen

Pos. C1 Infoplattform Departement

Tafel, Screen –
Rahmengestaltung, Screens bewirtschaftet durch Departemente.

Pos. C2 Infoplattform Lehre und Forschung

Tafel magnetisch –
Rahmengestaltung, Aushang bewirtschaftet durch Departemente.



Pos. C1



Pos. C2



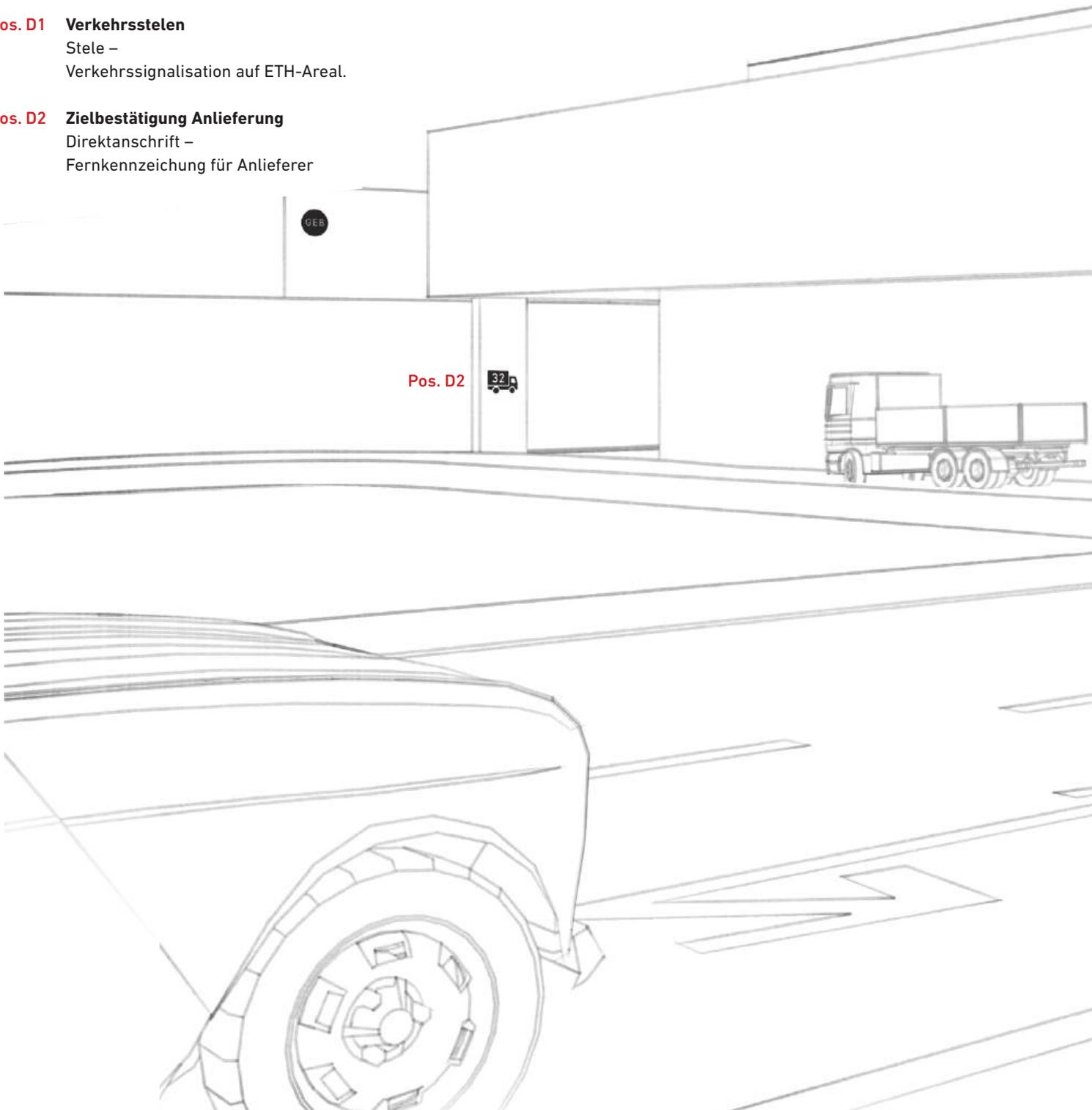
Positionen D – Verkehr/Anlieferung

Pos. D1 Verkehrsstelen

Stele –
Verkehrssignalisation auf ETH-Areal.

Pos. D2 Zielbestätigung Anlieferung

Direktanschrift –
Fernkennzeichnung für Anlieferer





Positionen E – Parking

Pos. E1 Markierung Parkebene/Ausgang

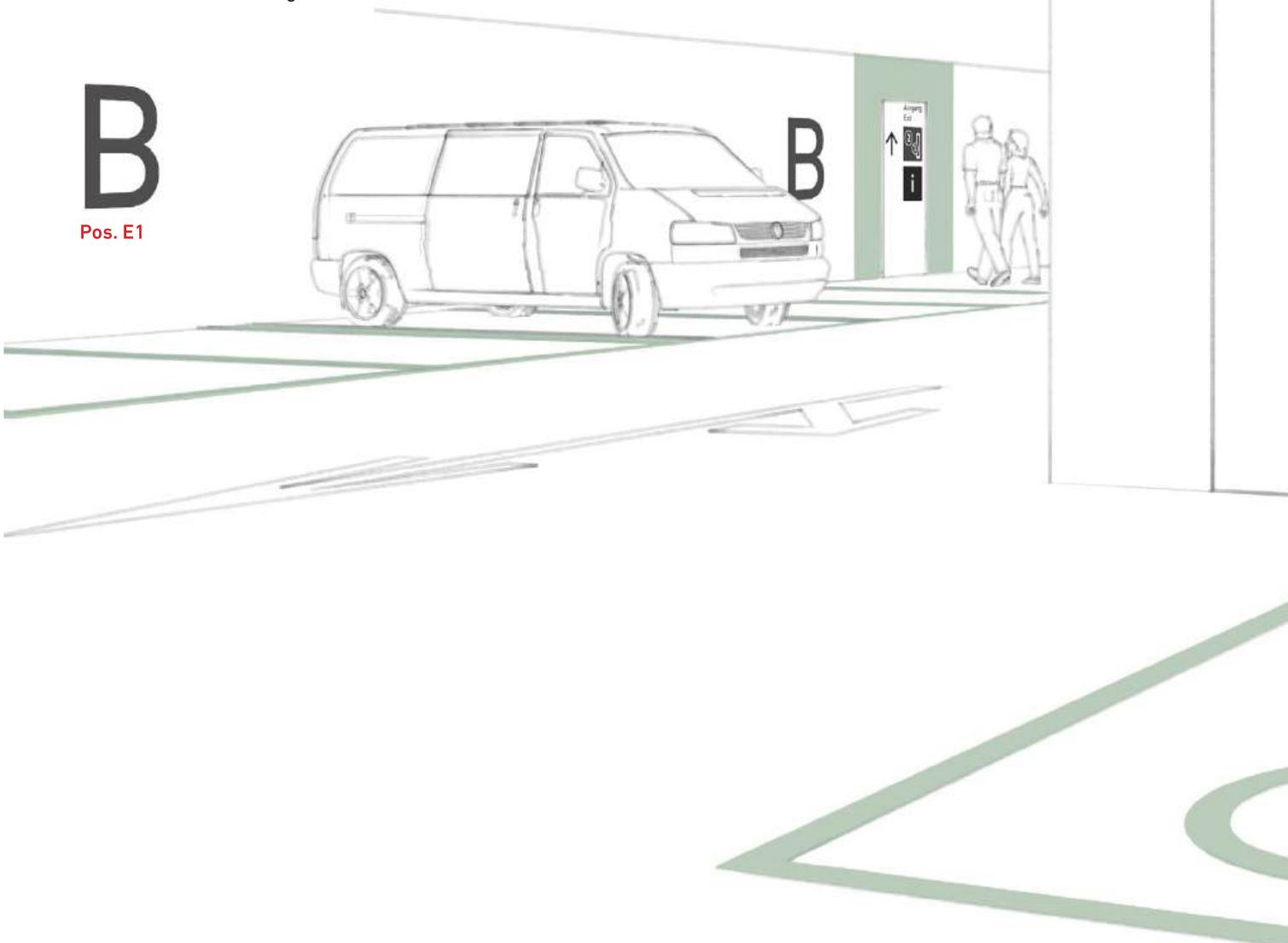
Direktanschrift –
Kennzeichnung der Ebenen,
Markierung der Ein-/Ausgänge.

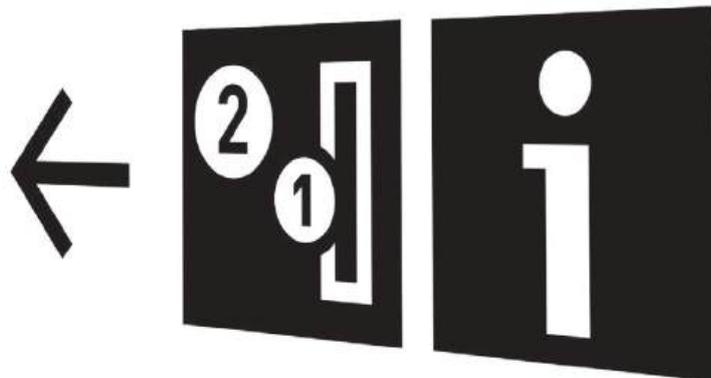
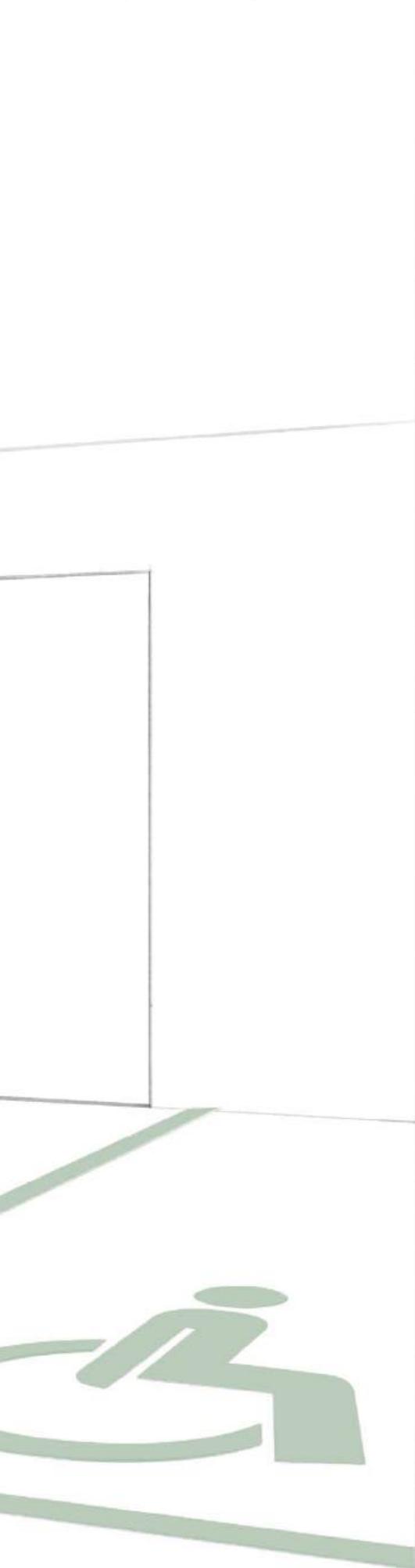
Pos. E2 Fussgängerwegleitung Parking

Direktanschrift, Tafeln –
Besucherleitung zu Ein-/Ausgängen
und definierten Ziele bzw. signalisieren
von barrierefreien Wegen.



Pos. E2





Pos. E2

Imaginärer Campus Zentrum

Übergeordnetes Konzept

Die Umsetzung Signaletik Areal auf dem Campus Zentrum erfolgt gebäudeübergreifend und fällt nicht in die Ausführung der Signaletik eines Gebäudes.

Gebäudemarker

Der Gebäudemarker ist Bestandteil der Brandstrategie ETH. An Fassaden von Gebäuden der Kategorie 1 «Lehr- und Forschungsgebäude» wird der Gebäudemarker als Fernkennzeichnung eingesetzt, um die Orientierung auf dem Campus der ETH Zürich zu unterstützen.

Arealmarker

Der Arealmarker kennzeichnet die Präsenz der ETH Zürich im Stadt-raum und stärkt die Marke ETH Zürich. Die Stelen werden an ausgewählten Standorten platziert und markieren den «imaginären Campus». Vorhaltungen (Leerrohr Strom/UKV) für die gebäudeübergreifenden Massnahmen Signaletik Areal sind innerhalb der einzelnen Bauprojekte der ETH in der Planung zu berücksichtigen und bereitzustellen.

Der Arealmarker ist dreiteilig und besteht aus der Befestigungsstange, aus dem ETH-Kürzel und aus einem analogen Infoträger mit Arealplan. Der Arealplan informiert über die Standorte der wichtigsten ETH-Gebäude. Der Zusatzarealmarker ist zweiteilig und besteht aus der Befestigungsstange und einem digitalen Infoträger (Screen). Diese Infoscreens sind das Sprachrohr der ETH-Kommunikation und werden mit aktuellen Fokus-Themen bespielt.



Gebäudemarker



Arealmarker und Zusatzarealmarker

Übersicht Arbeitsdokumente

«Signaletik-Massnahmen»

Enthält technische Informationen und Vermassungen für die Gestaltung und die Realisierung der einzelnen Positionen. Die Massnahmenblätter werden laufend nachgeführt. Die aktuelle Version ist als Download verfügbar unter:

→ ethz.ch/signaletik

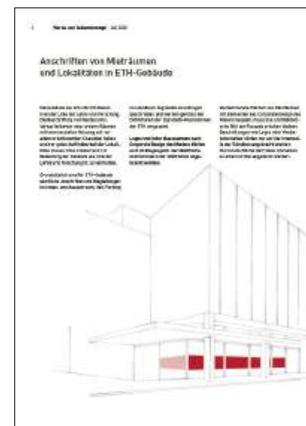


«Werbe- und Reklamekonzept»

Grundlagen und Vorgaben für die Platzierung von Reklamen und Logos von Profitzentren in, an und vor ETH-Gebäuden.

Die aktuelle Version ist als Download verfügbar unter:

→ ethz.ch/signaletik

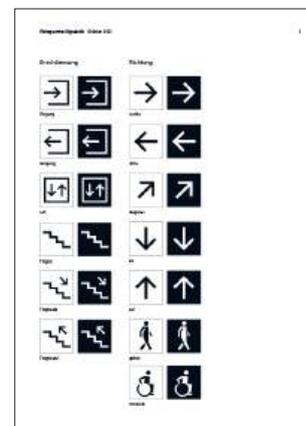


«Piktogramme Signaletik»

Enthält eine Übersicht aller Piktogramme Signaletik.

Die aktuelle Version ist als Download verfügbar unter:

→ ethz.ch/signaletik



Beschriftung von Sicherheitsmaterial und -einrichtungen

Die Beschriftung von Sicherheitseinrichtungen wird gemäss Norm ASR A1.3 / DIN EN ISO 7010 vorgenommen. Die mit den ETH-Abteilungen Facility Services und -Immobilien getroffenen Vereinbarungen sind in den «Vorgaben Sicherheitsausrüstungen» der Abteilung Immobilien zu finden.

Für die Umsetzung der Sicherheitsbeschriftungen stehen ETH-spezifische Vorlagen zur Verfügung.

→ stickers@ethz.ch



ETH Sponsoren und Donatorentafeln

Sponsoren- und Donatorentafeln werden nach einem eigenen vorgegebenen Gestaltungskonzept realisiert.

→ signaletik@ethz.ch



Die Fachstelle Signaletik begleitet alle Signaletikprojekte der ETH Zürich. Ergänzend zu den Signaletik-Vorgaben stellt die Fachstelle konkrete Arbeitshilfen in Form von Factsheets und Checklisten für eine effiziente Planung und Umsetzung von Signaletikprojekten zur Verfügung.

→ signaletik@ethz.ch



Fachstelle Signaletik

Unterstützung und Begleitung

Bei Fragen oder zur Unterstützung bei Signaletikprojekten – vom Einstiegsgespräch bis zur Projektbegleitung – steht Ihnen das Team der Fachstelle Signaletik gerne zur Verfügung.

Die Fachverantwortlichen Signaletik kennen das ETH-Signaletikmanual und dessen Spielräume und haben hilfreiche Informationen zur Umsetzung.

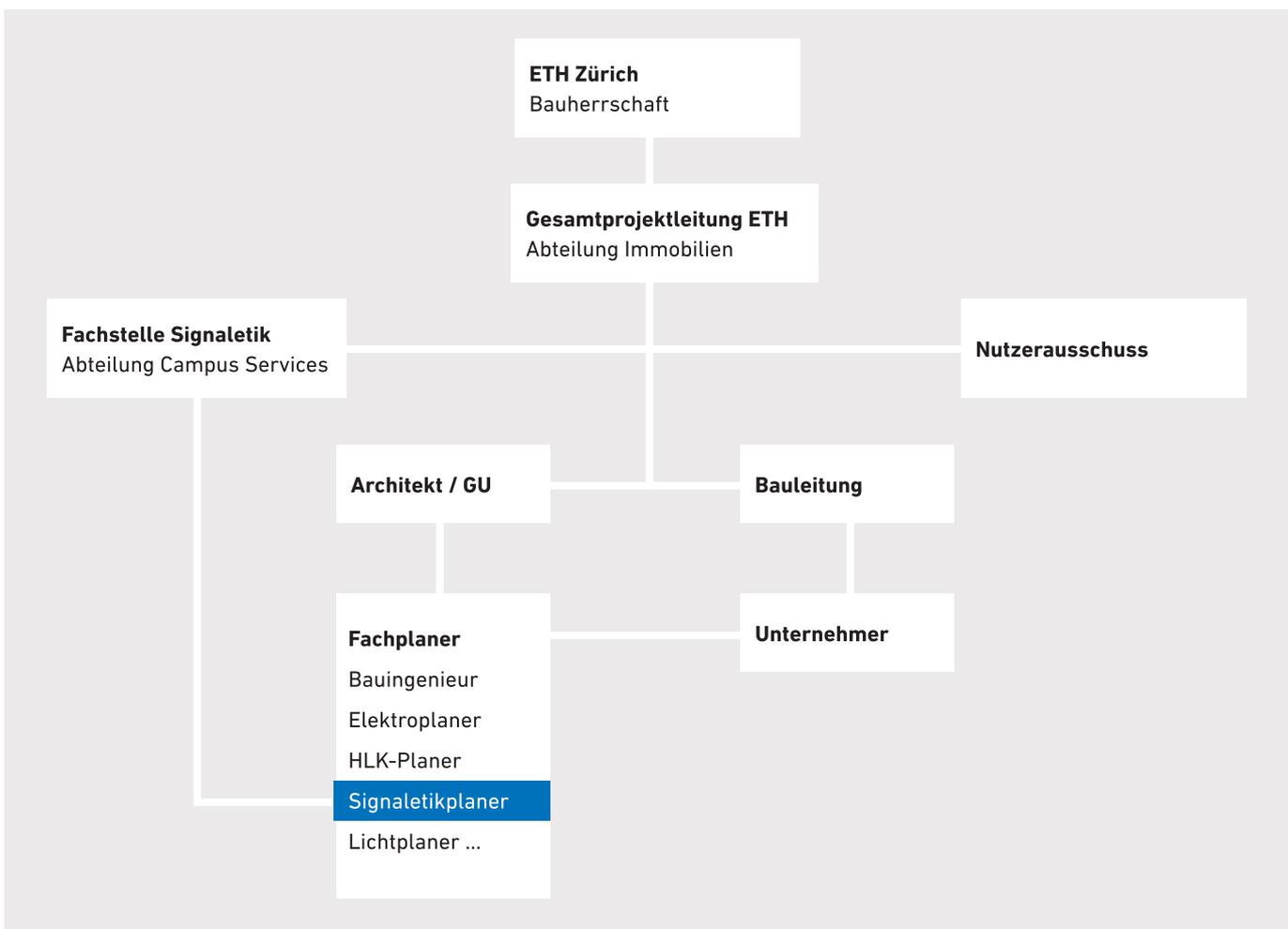
→ signaletik@ethz.ch

Organisation und Schnittstellen

Das Organigramm zeigt beispielhaft, welche Positionen die Fachstelle Signaletik und externe Signaletikplaner in einem Bauprojekt der ETH einnehmen.

Ein kurzes Erklärvideo auf unserer Webseite veranschaulicht die Schnittstellen in einem Signaletikprojekt und vermittelt einen Überblick über die verschiedenen Arbeitsphasen von der Analyse bis zur fertigen Beschriftung eines Gebäudes.

→ www.ethz.ch/signaletik



ETH Zürich
Abteilung Campus Services
Fachstelle Signaletik
OCT H 55
Binzmühlenstrasse 130
8092 Zürich

signaletik@ethz.ch
www.ethz.ch/signaletik

Herausgeber: Abteilung Campus Services
Projektleitung: Fachstelle Signaletik
Konzept: Nulleins Kommunikationsdesign, Bern

© ETH Zürich, Juli 2022